

## **Erfahrungsbericht Erasmus+ - Aufenthalt in Vilnius 2017/2018**

Ich habe von September 2017 bis Juni 2018 zwei Semester Jura an der Vilniaus Universitetas in Vilnius, der Hauptstadt Litauens, studiert.

### **Vor dem Aufenthalt**

Die Zusage für die Universität Vilnius habe ich in der Restplatzvergabe Ende März vom Auslandsbüro erhalten und wurde dann an der Gastuniversität nominiert. Wenige Tage später erhielt ich eine E-Mail der Universität Vilnius und bekam die Zugangsdaten für das Online-Bewerbungsportal. Die geforderten Bewerbungsunterlagen, d.h. einen B1-Sprachnachweis in Englisch, ein Transcript of Records der letzten zwei Semester und das Learning Agreement, musste man bis zum 1. Juni in dem Portal hochladen. Alles in allem war die Bewerbung unkompliziert und man wurde sehr gut durch den kompletten Bewerbungsprozess geleitet. Meine Betreuungsperson in Freiburg war Sybille Schneiders und in Vilnius war Rita Vienažindienė vom International Relations Office für mich zuständig.

In Vilnius gibt es eine große Auswahl an Jura-Vorlesungen auf Englisch, weshalb ich die Kurse nach Interesse auswählen konnte und nicht dazu gezwungen war, einen Kurs zu wählen, der mich nicht ansprach. Nachdem die Bewerbungsfrist beendet war, bekam ich recht zügig innerhalb von drei Wochen die endgültige Zusage und wurde an der Universität Vilnius eingeschrieben.

Die Entscheidung, ein Jahr während meines Studiums im Ausland zu verbringen, hatte ich schon zu Beginn des Studiums getroffen. Da ich nach dem Abitur ein Jahr in Spanien gelebt hatte, war mir klar, dass ich noch mehr Erfahrungen im Ausland sammeln wollte. Hierbei bot sich Erasmus an, da das Bewerbungsverfahren sehr einfach ist und jede\*r ein Stipendium erhält. Außerdem fand ich es reizvoll, Europa besser kennenzulernen. Dass ich letztlich ein Jahr in Litauen verbringen würde, hätte ich zwar nie gedacht, aber ich bin sehr froh darüber. Ich konnte den Osten der EU kennen und lieben lernen und meinen westeuropäischen Horizont enorm erweitern. Daher kann ich jedem nur raten, mit Erasmus ein Jahr im europäischen Ausland zu verbringen. Die Universität Vilnius kümmert sich hervorragend um alle Erasmus-Studierenden und die Dozenten sind nahezu alle motiviert, kompetent und sprechen allesamt ein sehr gutes Englisch.

Viele Vorbereitungen für mein Jahr in Litauen musste ich ehrlich gesagt nicht treffen, da es mittlerweile ja sehr angenehm ist, innerhalb der EU „umzuziehen“. Meine deutsche gesetzliche Krankenversicherung galt auch in Litauen, genauso wie alle anderen wichtigen Versicherungen. Auf eine Zusatzkrankenversicherung verzichtete ich, da ich nicht vorhatte, in litauischen Privatkliniken versorgt zu werden. Ansonsten habe ich mich mit Büchern über Litauen auf den Aufenthalt eingestimmt und einen Online-Litauisch-Sprachkurs gekauft, welchen ich jedoch leider nicht empfehlen kann. Allerdings gibt es sehr gute Litauischkurse an der Universität in Vilnius.

### **Anreise**

Ende August trat ich dann endlich meine Reise nach Vilnius an. Auf meinem Hinweg flog ich vom Flughafen Memmingen direkt nach Vilnius. Es ist jedoch auch möglich, von Frankfurt am Main oder von Frankfurt-Hahn direkt nach Vilnius zu fliegen. Der Flughafen in Vilnius ist ca. 10 Minuten Busfahrt von der Stadt entfernt und verfügt über eine sehr gute Anbindung zur Stadt. Die Busse fahren die ganze Nacht über, weshalb ein Taxi nicht nötig ist und am Flughafen auch deutlich mehr kostet als normalerweise.

### **Während des Aufenthalts**

Da in Vilnius jeder Erasmus-Studierende die Möglichkeit hat, im Studentenwohnheim unterzukommen, musste ich mich im Vorfeld nicht auf Wohnungssuche begeben. Ein Zweierzimmer kostet ca. 90 € pro Person und ein Dreierzimmer ca. 60 €. Die Wohnheime sind relativ alt und teilweise in desolatem Zustand. Ich hatte das Glück, in Sauletekio al. 39 in einem ca. 13 m<sup>2</sup> großen Zweierzimmer unterzukommen, welches einen verhältnismäßig sehr guten Zustand hatte. Dennoch bin ich es gewohnt, ein wenig Privatsphäre zu genießen, weshalb ich mich mit einem Freund dazu entschied, eine Wohnung zu suchen. Zunächst versuchten wir, eine Wohnung über den „normalen“ litauischen Wohnungsmarkt zu finden. Da die meisten Vermieter ihre Wohnung aber nicht unter 12 Monate vermieten wollten, mussten wir auf den „Erasmus-Wohnungsmarkt“ auf Facebook ausweichen. Es gibt einige Vermieter, die ihre möblierten Wohnungen in Erasmus-Gruppen zu überdurchschnittlichen Mietpreisen speziell für Erasmusstudierende anbieten. In einer solchen Gruppe wurden wir dann auch fündig und mieteten eine Wohnung für insgesamt 450 € warm mitten im Herzen der Altstadt und direkt um die Ecke bei der Erasmus-Disko. Ich war sehr zufrieden mit der Entscheidung, in eine Wohnung zu ziehen, weil ich dadurch

mehr vom Stadtleben mitbekam. Da die Wohnheime außerhalb liegen, war ich davor seltener in der Stadt und konnte das riesige Angebot an hervorragenden Restaurants, Cafés, Bars etc. nicht so gut nutzen.

In Litauen selbst hatte ich kein Bankkonto, sondern nutzte meine Kreditkarte, die ich mir zuvor in Deutschland besorgt hatte. Generell kann man in Litauen überall mit Kreditkarte bezahlen und braucht nahezu kein Bargeld. Die Lebenshaltungskosten in Vilnius sind erwartungsgemäß niedriger als in Deutschland, im Supermarkt ist es allerdings nur geringfügig günstiger als in Deutschland. Kleider und Schuhe kosten dasselbe wie in Deutschland, während Drogerieartikel teilweise doppelt so teuer waren. Mein Eindruck der litauischen Preise war, dass manche Sachen wie z.B. Essengehen sehr günstig sind, während andere Dinge unverhältnismäßig teuer sind.

Bezüglich des Handys entschied ich mich dazu, meine deutsche SIM-Karte zu behalten und den deutschen Vertrag weiterlaufen zu lassen, da ich keine Lust hatte, schon wieder eine neue Handynummer zu haben. Andere nutzten die litauische SIM-Karte, die wir zu Beginn unseres Aufenthaltes von ESN (Erasmus Student Network) Vilnius geschenkt bekommen hatten.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Vilnius sind sehr gut. Im gesamten Stadtgebiet verkehren normale Busse und/ oder Trolleybusse. Der Fahrplan wird immer eingehalten und man sollte sich unbedingt die ÖPNV-App „Trafi“ herunterladen. Für Studierende kostet das Monatsticket nur 5,80 € und eine Einzelfahrt 0,50 €. Ansonsten kann man auch sehr günstig mit dem Taxi fahren, welches man unkompliziert per App bestellen kann. Außerdem sind alle litauischen Städte (und sogar fast alle Dörfer) per Bus/ Fernbus erreichbar und es gibt gute Zugverbindungen in sehr viele litauische Städte.

Wie bereits erwähnt, entschied ich mich schon vor meinem Aufenthalt dazu, Litauisch zu lernen. Daher nahm ich zunächst in der Orientierungswoche an dem „Survival-Kurs“ für Litauisch teil, in dem die wichtigsten Phrasen vermittelt wurden. Mein Wunsch war es jedoch, auch in ganzen Sätzen mit Litauern kommunizieren zu können, weshalb ich mich in den A1-Litauischkurs einschrieb. Der Kurs war sehr intensiv und fand dreimal die Woche statt. Dennoch war es für mich wichtig, die Sprache meines Gastlandes zumindest ein wenig zu erlernen, um mehr am litauischen Leben teilhaben zu können. Die jungen Litauer sprechen zwar alle sehr gut Englisch, aber die „ältere“ Generation spricht Russisch (statt Englisch) als erste Fremdsprache. Daher war es praktisch, sich

auch mit „älteren“ Litauern auf Litauisch verständigen zu können. An der Universität sprach ich hingegen nur Englisch.

In Vilnius ist das ESN sehr aktiv und kümmert sich gerne um die Belange der Austauschstudierenden. Ferner kümmerte sich das International Relations Office hervorragend und zügig um alle Belange, die mit dem Auslandsstudium zu tun hatten. Bei juraspezifischen Fragen konnte man sich auch an die Koordinatorin der juristischen Fakultät in Vilnius wenden, die ebenfalls sehr hilfsbereit und zuverlässig war.

An der litauischen Universität belegte ich im ersten Semester die Jura-Kurse „Data and Competition in the Digital Economy“ bei Dr. Gintarė Surblytė-Namavičienė, „Public International Law“ bei Dr. Julius Zaleskis, „Constitutional Comparative Law“ bei Dr. Vaidotas Vaičaitis, „Diplomatic and Consular Law“ bei Dr. Nika Bruskina, „Human Rights in Europe“ bei Dr. Lina Urbaitė und „International and European Intellectual Property Law“ bei Dr. Mantas Rimkevičius. Im zweiten Semester entschied ich mich für die Kurse „European Labour Law“ bei Jelena Jonis, „Transitional Justice and Protection of Human Rights“ bei Dr. Nika Bruskina, „International Competition Law“ bei Dr. Lauras Butkevičius, „Legal Remedies under EU Law“ bei Dr. Karolina Mickutė, „EU Energy Law“ bei Dr. Karolis Gudas und „Contemporary Approach to International Humanitarian Law and Humanitarian Action“ bei Dr. Renata Vaišvilienė. Besonders empfehlen kann ich hierbei den Kurs „Data and Competition in the Digital Economy“, da viele Zusammenhänge aufgezeigt wurden und ich mein Wissen aus meinem Schwerpunktbereich erweitern konnte. Im Rahmen des Kurses „Constitutional Comparative Law“ besuchten wir das litauische Parlament, den Seimas, und bekamen eine Führung durch die Räumlichkeiten. In fast allen Kursen musste ich am Ende des jeweiligen Semesters eine Prüfung bestehen. Die Anforderungen waren in der Regel sehr gut zu erfüllen. Bei wenigen Kursen musste ich stattdessen eine Hausarbeit schreiben oder Präsentationen halten.

Alle Kurse wurden extra für uns Erasmus-Studierende angeboten und fanden in kleinen Gruppen bis zu 40 Leuten statt. Dadurch war das Studium in Litauen sehr verschult und man kannte sich gegenseitig- was eine willkommene Abwechslung zur deutschen Uni war. Da ich meinen großen öffentlich-rechtlichen Schein in Vilnius machen wollte, wählte ich „Public International Law“. In diesem Kurs konnte ich eine

Hausarbeit mit mehr als 40.000 Zeichen schreiben und eine zweistündige Klausur absolvieren, die ich mir in Deutschland anerkennen lassen werde.

An der Universität fanden immer wieder Gastvorlesungen von ausländischen Dozenten statt und das ESN bot viele Ausflüge und Reisen an. So nahm ich bspw. am ESN Sea Battle teil, bei dem man von Tallinn nach Stockholm mit dem Schiff fuhr und eine gute Zeit mit seinen Freunden haben konnte. Außerdem bietet die Universität Fitnessräume für Frauen und Männer an, die nur 5 € pro Monat kosten und relativ gut ausgestattet sind. Generell sollte man die Chance nutzen und soviel reisen wie möglich. Litauen liegt sehr zentral und gerade östliche Ziele wie die Ukraine sind gut zu erreichen, aber auch Polen, Schweden, Norwegen oder die beiden anderen baltischen Länder können erkundet werden. Auf keinen Fall sollte man es aber vergessen, Litauen selbst zu bereisen. Die kurische Nehrung ist ein absolutes Highlight!

In meinem Auslandsjahr habe ich mich in Vilnius und in Litauen verliebt. Der Winter ist zwar hart, aber dafür wird man ab April mit tollem Wetter belohnt. Vilnius ist wirklich eine wunderschöne, vielfältige und vielseitige Stadt, die alles bietet, was man sich nur wünschen kann. Besonders spannend fand ich die Gegensätze, die mir in Vilnius, aber auch generell in Litauen begegnet sind: Altstadt-Barock und Plattenbauten, Stadt und Land, modern und altmodisch, westlich und östlich, teuer und günstig, arm und reich. In Litauen gibt es viel zu beobachten und zu entdecken!

Als Geheimtipp möchte ich noch anmerken, dass es in Vilnius leicht ist, sich mit den zahlreichen französischen, spanischen (und italienischen) Erasmus-Studierenden anzufreunden und mit ihnen auf ihrer Muttersprache zu kommunizieren. So konnte ich nicht nur Englisch und Litauisch, sondern auch Spanisch und Französisch während meines Aufenthaltes sprechen.